



öffentlich

Betreff:

Ärztliche Versorgung im Neubaugebiet Krampnitz-Kaserne

Einreicher: Fraktion Potsdamer Demokraten

Erstellungsdatum 18.02.2014

Eingang 922: 18.02.2014

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
05.03.2014	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass bei der Planung des Neubaugebietes in Krampnitz die ärztliche Versorgung einschließlich einer Apotheke sichergestellt wird. Hierfür sind geeignete Flächen vorzuhalten.

gez. Schultheiß
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der „Bedarfsplan“ der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg lässt in nahezu allen ärztlichen Fachgebieten (Hausärzte, Augenärzte, Kardiologen usw.) die Niederlassung zusätzlicher Ärzte nicht zu. Insofern dürfte es schwierig sein, für das Neubaugebiet Krampnitz mit ca. 3.500 zu erwartenden Einwohnern Ärzte zu gewinnen.

Eine Hilfe könnte sein, wenn das städtische Klinikum Ernst-von-Bergmann ein medizinisches Versorgungszentrum (ehem. Poliklinik) in Krampnitz errichten würde. Deshalb müssen bei der Entwicklung des Gebiets bereits jetzt entsprechende Flächen vorgehalten werden.

Dieses Versorgungszentrum würde sich neben Krampnitz auch positiv auf viele andere Ortsteile auswirken (Neufahrland, Fahrland, Marquardt, Groß Glienicke, Sacrow u. a.).